

## Vorstellung der "Dokumentation":

<p>Titel des Unterrichtsprojektes: <b>Die Mehrdeutigkeit literarischer Texte am Beispiel von Otfried Preußlers „Krabat“ erfassen</b></p> <p><b>Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Literarische Texte (<i>Die Mehrdeutigkeit literarischer Texte erkennen und beschreiben können.</i>)</li><li>- Sprechen (<i>Verschiedene Gesprächsformen praktizieren (zum Beispiel [...]) Interpretationsgespräch.</i>)</li></ul>		
<p><b>Durchgeführt von:</b> Svenja Eberle (K20)</p>		
<b>Klasse: 7</b>	<b>Zahl der Unterrichtsstunden:</b> 8	<b>Vor-/Nachbereitungszeit:</b>

**Ziele:**

Die Schüler\*innen...

... entwickeln eigene Deutungen ausgewählter Textstellen und können diese mit Textbelegen stützen.

... können Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen und ihr Verständnis von Figuren ausdrücken.

... können ihr individuelles Textverstehen erläutern.

... können sich mit anderen über ihr Textverstehen und ihre Textdeutungen austauschen.

... reflektieren eigene und fremde Deutungshypothesen.

... reflektieren für sich die Bedeutung übergreifender Themen wie Freundschaft.

**Konzeption / Didaktischer Schwerpunkt:**

*Die SuS können...*

*2.1 (5) verschiedene Gesprächsformen praktizieren (zum Beispiel [...] Interpretationsgespräch).*

*2.3 (4) Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen.*

*2.3 (8) Deutungshypothesen entwickeln; diese differenziert begründen, am Text belegen und im Verstehensprozess überarbeiten.*

*2.3 (16) Mehrdeutigkeit [...] nachweisen und alternative Lesarten bei ihren Verstehensentwürfen berücksichtigen.*

*3.2.1.1 (2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und begründen.*

*3.2.1.1 (3) [...] aussagekräftige Textbelege auswählen.*

*3.2.1.1 (9) sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen.*

*3.2.1.1 (12) Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mithilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen.*

*3.2.1.1 (24) [...] Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen.*

Das Unterrichtsprojekt setzt an der im Literaturunterricht beobachteten Problematik an, dass Schüler\*innen sich häufig auf der Suche nach der einzig „richtigen“ Lösung der Interpretation eines literarischen Textes befinden, was dem literarischen Text eine gewisse Eindeutigkeit unterstellt. Tatsächlich ist es aber gerade die Mehrdeutigkeit, die als deren Besonderheit hervortritt. Es geht bei diesem Unterrichtsvorhaben nicht um das Auseinandernehmen des literarischen Textes, das häufig Leselust und -förderung hemmt, sondern viel mehr um den eigenen Austausch mit dem Text, mit anderen Leser\*innen und auch mit sich selbst. Damit dies gelingt, gilt es einen Text auszuwählen, der von ästhetischer Qualität ist und sich an den Interessen, Bedürfnissen und Themen der Leser\*innen orientiert. Die klassische Jugendlektüre *Krabat* erfüllt diese Ansprüche und ist vermutlich auch deshalb eine nach wie vor beliebte Schullektüre. Durch die Integration verschiedener Formen des literarischen Gesprächs soll das Bewusstsein der Schülerinnen in Bezug auf Mehrdeutigkeit und damit auch Offenheit literarischer Texte geschärft werden. Dazu zählt auch die Kultivierung der Auseinandersetzung mit anderen Leser\*innen und das Nutzen draus gewonnener Erkenntnisse für das eigene Textverständnis – soziales Lernen geht dabei als Nebeneffekt einher.

**Voraussetzungen:** [inhaltlich, organisatorisch, technisch, methodisch, ...]

Anschaffung/ Ausleihen der Lektüre „Krabat“ von Otfried Preußler.

**Grobinformation zur Durchführung der Unterrichtseinheit:**

Um den Literaturunterricht vor der Erstrezeption einsetzen zu lassen, wurde ein verzögerter Einstieg in die Lektüre gewählt, was die Rezeptionsweise der Schüler\*innen positiv beeinflussen soll. Um auch im weiteren Lesevorgang eine organisierte Rezeptionssituation beibehalten zu können, wird auch für die dokumentierte Unterrichtssequenz der Charakter des verzögerten Lesens beibehalten.

Die dokumentierten acht Stunden bilden innerhalb der Einheit zur Lektüre eine Unterrichtssequenz, für die als Textgrundlage hauptsächlich das zweite Jahr fokussiert wurde. Die Unterrichtseinheit endet im dritten Jahr, so erhalten die Schüler\*innen die Möglichkeit, im Sinne der Leseförderung, die Lektüre selbstständig zu Ende zu lesen.

Stunde (Stunde der UE)	Zeit (Min.)	Thema der Stunde
1 (13)	45	Tondas Tod: „ <i>Wie ist es dazu gekommen?</i> “ – erste Textdeutungen entwickeln.
2 (14)	45	Geschichten von Pumphutt: „ <i>Wie es wohl ausgehen würde, wenn Pumphutt [...] an ihren Meister geriet?</i> “ – im Dialog mit dem Text.
3 (15)	45	Die Bedeutung von Freundschaft II: „ <i>Weil ich Prügel von dir bezogen habe, vergiss das nicht!</i> “
4 (17)	45	Der Meister II: „ <i>Ich hatte da einen guten Freund...</i> “ – Facetten einer Figur erfahren.
5 (18)	45	Der Hahnenkampf: „ <i>Tatzenhieb, Biss und Tatzenhieb!</i> “ – die sprachliche Gestaltung wahrnehmen.
6 (19)	45	Die Bedeutung der Träume II: „ <i>Krabat hat einen Sarg gefunden.</i> “
7 (21)	45	Ein literarisches Gespräch führen I: „ <i>Merten wählte [...] den endgültig letzten Weg.</i> “
8 (22)	45	„ <i>Ich bin Krabat</i> “ – eine Figur entwickelt sich.

**Bemerkungen im Rückblick / Tipps für den Einsatz des Materials:**

Die Lektüre „Krabat“ eignet sich aufgrund ihrer Rätselhaftigkeit sehr gut für die Förderung des Umgangs mit Mehrdeutigkeit. Die Schüler\*innen zeigten zunehmend vor allem an den offenen Stellen des Textes Interesse, die Raum für Interpretation lassen. Wichtig war es dabei, immer wieder die Verbindung zwischen Interpretationshypothesen und Text herzustellen.

Für die Etablierung des literarischen Gesprächs hat sich gezeigt, dass die Entwicklung von einer naiven zur regelgeleiteten Gesprächssituation förderlich ist. Es zeigte sich, dass die Gespräche vor allem dann ertragreich abliefen, wenn die Schüler\*innen zuvor ihre eigenen Gedanken strukturierten und festhielten sowie der Gesprächsimpuls -/ansatz klar formuliert war. Auch die Entwicklung von Kleingruppen- zu Großgruppengesprächen erwies sich als sinnvolle Überlegung.

Das beigefügte Material bezieht sich auf die 2. dokumentierte Stunde.

Anhand des Arbeitsblattes setzen sich die Schüler\*innen mit dem Meister und Pumphutt auseinander und formulieren ihre Deutungshypothese. Dies dient als Vorbereitung, um sich im Anschluss über ihre Hypothesen auszutauschen. Dazu gehen die Schüler\*innen durch den Raum und sprechen mit möglichst vielen anderen. Im Anschluss an diese Gespräche füllen die Schüler\*innen die „Denkzettel“ aus, was die Reflexion der geführten Gespräche unterstützt.

Klasse 7

Krabat

Eb

**Das zweite Jahr**  
*Geschichten von Pumphutt*

**(1)**

„Krabat (...) fragte sich, wie es wohl ausgehen würde, wenn Pumphutt durch Zufall einmal an ihren Meister geriete (...).“ (S.132)

Versetze dich in die Situation des Zusammentreffens von dem Meister und Pumphutt. Stelle dir vor, du bist Pumphutt – was würdest du dem Meister sagen?

**(2)**

„(...) welcher von beiden dem anderen überlegen wäre, falls es auf eine Kraftprobe zwischen ihnen hinausliefe.“ (S.132)

Formuliere eine Deutungshypothese: Wer wäre deiner Meinung nach bei einem solchen Treffen der Überlegene? Führe ein Textbeispiel an, das deine Hypothese stützt.

Klasse 7

Krabat

Eb

### Denkzettel

Diese Äußerung aus dem Gespräch mit ..... über den Meister und Pumphutt  
will ich mir merken:

Darum finde ich diese Hypothese sehr gelungen:

### Denkzettel

Diese Äußerung aus dem Gespräch mit ..... über den Meister und Pumphutt  
will ich mir merken:

Darum finde ich diese Hypothese sehr gelungen:

### Denkzettel

Diese Äußerung aus dem Gespräch mit ..... über den Meister und Pumphutt  
will ich mir merken:

Darum finde ich diese Hypothese sehr gelungen: